



Arbeitsmarkt

# Geringere Erwerbstätigkeit von Migrant/-innen

Im EU-Vergleich 2006 waren die Erwerbstätigenquoten (Anteil der erwerbstätigen Personen an der 15- bis 64-jährigen Bevölkerung) der Nicht-EU-Ausländer/-innen in der Tschechischen Republik mit 70% sowie in Italien mit 66% besonders hoch. In Österreich entsprachen sie mit 56% genau dem EU-Durchschnitt, während in Deutschland nur 44% der Nicht-EU-Ausländer/-innen erwerbstätig waren.

## Unterschiedliche Entwicklungen

Im Ausland geborene Personen im Erwerbsalter sind in geringerem Maße erwerbstätig als im Inland Geborene: Ihr Anteil lag 2006 bei 63%, im Vergleich zu 72% der in Österreich Geborenen. Dies wird nicht nur durch die geringere weibliche Erwerbsbeteiligung (55% gegenüber 65%) verursacht, sondern findet sich in abgeschwächtem Ausmaß (73% gegenüber 78%) auch bei den Männern.

Während der Erwerbstätigenanteil bei in anderen EU- bzw. EVVR-Ländern geborenen sowie aus dem ehemaligen Jugoslawien

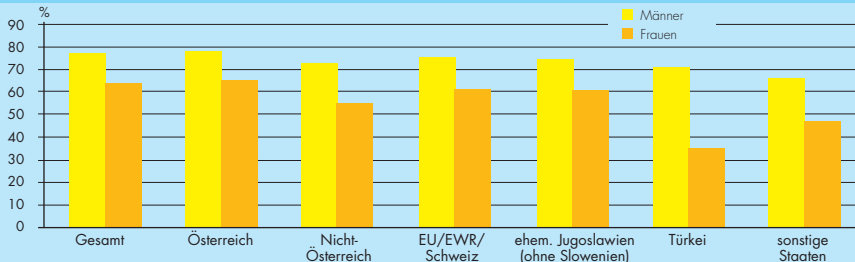
stammenden Personen relativ hoch ist (je 67%), ist er bei in der Türkei geborenen Personen am niedrigsten (54%).

Je nach Geburtsland gibt es erhebliche geschlechtsspezifische Unterschiede: So ist die Erwerbsbeteiligung von Frauen aus EU-/EVVR-Ländern sowie aus Ex-Jugoslawien mit 60 bzw. 61% nicht viel niedriger als jene der in Österreich geborenen Frauen (65%), wogegen sie bei in der Türkei geborenen Frauen mit Abstand am geringsten (35%) ist.

## Mehr ältere Erwerbstätige

Innerhalb der Gruppe der 55- bis 64-jährigen ist der Anteil der Erwerbstätigen bei im Ausland Geborenen mit 39% etwas höher als bei der in Österreich geborenen Bevölkerung (35%). Dies gilt gleichermaßen für Männer und Frauen. Besonders hoch war der Erwerbstätigen-Anteil unter den im ehemaligen Jugoslawien (42%) sowie im sonstigen Nicht-EU-Ausland (49%) geborenen Personen. Besonders niedrig ist er bei der in der Türkei geborenen Bevölkerung (19%).

## Erwerbstätigenquoten<sup>1)</sup> 2006 nach Geschlecht und Geburtsland



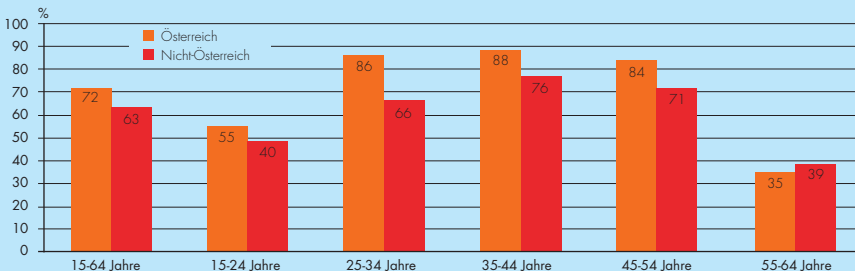
Q.: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2006 (Jahresdurchschnitt). – <sup>1)</sup> bezogen auf das Haupterwerbsalter

## Altersspezifische Frauenerwerbstätigenquoten 2006 nach Geburtsland

Geburtsland	Haupterwerbsalter (15-64 J)	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre
Gesamt	63,5	49,9	74,9	79,7	75,9	26,3
Österreich	65,3	51,1	80,6	82,6	78,0	25,5
Nicht-Österreich	55,1	42,9	55,9	67,2	65,3	30,7
EU/EWR/Schweiz	60,5	43,9	68,8	78,5	71,4	28,4
ehem. Jugoslawien (ohne Slow.)	60,8	47,5	59,3	73,8	71,1	36,9
Türkei	34,6	40,9	28,6	46,8	34,3	3,7
sonstige Staaten	46,7	32,7	47,5	46,6	60,6	42,4

Q.: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2006 (Jahresdurchschnitt).

## Erwerbstätigenquoten nach Alter und Geburtsland 2006



Q.: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2006 (Jahresdurchschnitt).

# Beschäftigung

## Anteil der ausländischen Beschäftigten

Im Jahr 2006 waren rund 12% aller in Österreich Beschäftigten ausländische Staatsangehörige. Männer wiesen mit über 13% etwas höhere Anteilswerte auf als Frauen mit 10%. Zwischen den einzelnen Bundesländern bestanden dabei erhebliche Unterschiede: Die höchsten Anteile an ausländischen Beschäftigten wiesen Vorarlberg und Wien auf, den geringsten Anteil hatte die Steiermark. Der Anteil der beschäftigten Ausländerinnen war in allen Bundesländern deutlich niedriger als jener der ausländischen Männer, insbesondere im Burgenland sowie in Vorarlberg.

## Entwicklung der Ausländerbeschäftigung

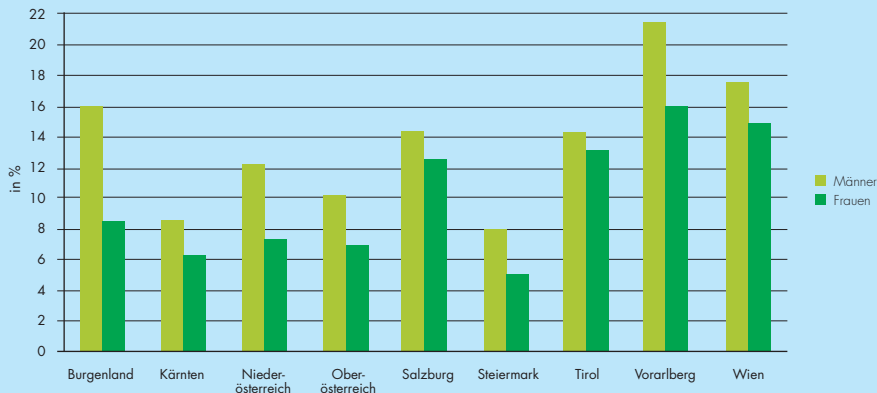
Der Anteil der ausländischen Beschäftigten in Österreich nahm in den vergangenen 30 Jahren von rund 7% auf 12% zu. Einen besonders starken Anstieg gab es dabei Anfang der 1990er Jahre sowie – in geringerem Ausmaß – auch ab dem Jahr 2000. Diese Zunahmen waren eine Folge der starken Zuwanderung aus dem Ausland nach Österreich in diesen Jahren.

Nach dem Ausländerbeschäftigungsgesetz unterliegt die unselbstständige Beschäftigung von Nicht-EU-Bürger/-innen in Österreich einer Quotenpflicht. Das Wirtschaftsministerium legt daher jährlich die maximal zulässige Zahl der Aufenthaltstitel für Personen mit Schlüsselqualifikationen sowie für Wochenpendler aus dem Ausland fest.

## Branchen mit hoher Ausländerbeschäftigung

Beschäftigte mit ausländischer Staatsangehörigkeit waren in einigen Branchen überdurchschnittlich vertreten. Dies betraf insbesondere das Beherbergungs- und Gaststättenwesen mit einem Anteil ausländischer Beschäftigter von 30%. Die beiden größten Gruppen stellten dabei Bürger/-innen des ehemaligen Jugoslawiens mit 10% sowie der EU-/EWR-Staaten mit 9%. Auch im Bauwesen war der ausländische Beschäftigungsanteil hoch, insbesondere bei den Männern (21%). Hohe Anteilswerte beschäftigter Ausländerinnen wiesen hingegen der Bereich der Unternehmensdienstleistungen (25%) sowie die Sachgütererzeugung (19%) auf.

## Anteil der unselbstständig beschäftigten Ausländer/-innen 2006 nach Geschlecht und Bundesländern



Q.: AMS Österreich, Arbeitsmarktdaten.

## Branchen mit hohem Anteil von im Ausland geborenen Beschäftigten nach Geschlecht 2006

	Erwerbstätig	Sachgütererzeugung	Bauwesen	Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	Beherbergungs- und Gaststättenwesen	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.
<b>Gesamt</b>									
Gesamt in 1.000	3928,3	741,5	323,7	610,8	242,6	241,8	350,7	347,8	186,9
Österreich in %	85	83	81	86	70	84	79	84	84
Nicht-Österreich in %	15	17	19	14	30	16	21	16	16
<b>Männer</b>									
Gesamt in 1.000	2147,5	546,5	287,1	273,3	85,8	182,4	178,9	80,2	80,6
Österreich in %	85	83	79	86	68	83	83	85	84
Nicht-Österreich in %	15	17	21	14	32	17	17	15	16
<b>Frauen</b>									
Gesamt in 1.000	1780,7	195,0	36,6	337,5	156,8	59,4	171,8	267,6	106,3
Österreich in %	85	81	92	87	71	89	75	83	83
Nicht-Österreich in %	15	19	8	13	29	11	25	17	17

Q.: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2006 (Jahresdurchschnitt). Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienr.

# Qualifikation

## **Erwerbstätige Migrant/-innen gleichzeitig besser und schlechter gebildet als Inländer/-innen**

Im Vergleich des höchsten Bildungsabschlusses von im In- und Ausland geborenen Erwerbstätigen zeigt sich, dass die erwerbstätigen Migranten einerseits einen nahezu doppelt so hohen Anteil von Pflichtschulabsolventen aufwiesen, andererseits aber auch der Anteil der Akademiker leicht über dem der in Österreich geborenen Erwerbstätigen lag. Dies ist überwiegend eine Folge einer zunehmenden Zweiteilung von Migration, in ein Segment gut gebildeter Fachkräfte (insbesondere aus EU-Staaten) sowie eine Gruppe weniger gut gebildeter Personen, die überwiegend im Familiennachzug nach Österreich kommen (vor allem aus dem ehem. Jugoslawien, der Türkei sowie u.a. als Flüchtlinge aus anderen Staaten).



Tendenziell wiesen Frauen mit Migrationshintergrund ein stärker polarisiertes Bildungsmuster auf als Männer, d.h. sie hatten höhere Anteile sowohl bei den Pflichtschulabschlüssen als auch bei der Matura bzw. akademischen Ausbildung. Bei den Männern mit Migrationshintergrund waren hingegen Lehrabschlüsse relativ stärker vertreten.

## **Bildungsstand von arbeitslosen Migrant/-innen**

Unter den im Jahr 2006 arbeitslos gemeldeten Personen überwogen unabhängig von der Staatsangehörigkeit Menschen mit einem Pflichtschul- oder Lehrabschluss. Arbeitslose mit ausländischer Staatsangehörigkeit hatten zu 15% keinen Schulabschluss, während dies bei den arbeitslosen Österreicher/-innen nur 3% betraf. Besonders hoch war der Anteil der Arbeitslosen ohne Schulabschluss bei den türkischen (25%) und jugoslawischen Staatsangehörigen (21%). Arbeitslose EU-/EWR-Bürger/-innen und Schweizer/-innen hatten hingegen zu 8% einen akademischen Abschluss, während es bei den Österreicher/-innen nur 4% waren.

## Bildungsstand der Erwerbstätigen nach Geburtsland 2006

Geburtsland	Insgesamt in 1.000	höchster Bildungsabschluss				
		Pflichtschule	Lehre	Berufsbild. Mittl. Schule	Matura	akademische Ausbildung
		in % von insgesamt				
		insgesamt				
Gesamt	3.928	17	40	14	16	13
Österreich	3.304	14	42	15	16	13
Nicht-Österreich	624	29	29	8	17	17
		Männer				
Gesamt	2.148	14	49	9	15	13
Österreich	1.806	12	51	10	15	12
Nicht-Österreich	342	27	35	6	15	17
		Frauen				
Gesamt	1.781	19	30	20	17	14
Österreich	1.499	17	31	21	17	14
Nicht-Österreich	282	30	21	12	19	18

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2006 (Jahresdurchschnitt).  
Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst.

## Vorgemerkte Arbeitslose nach Nationalität und Ausbildung, Jahresdurchschnitt 2006

Staatsangehörigkeit	Gesamtsumme (= 100%)	höchster Bildungsabschluss						
		keine	Pflichtschule	Lehre	Berufsbild. Mittl. Schule	Matura	akademische Ausbildung	ungeklärt
Österreich	196.983	3	37	40	7	9	4	0
Nicht-Österreich	42.191	15	62	14	2	3	2	2
EU/EWR/Schweiz	9.970	5	46	27	4	9	8	1
ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	8.183	21	66	9	1	1	0	1
Türkei	7.945	25	66	6	1	1	0	2
sonstige	16.093	13	67	11	2	2	1	3
Gesamt	239.174	5	41	35	6	8	4	0

Q.: AMS Österreich, Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, Sonderauswertung.

# Arbeitslosigkeit

## Migrant/-innen sind häufiger arbeitslos

Die Arbeitslosenquote der ausländischen Staatsangehörigen lag nach nationaler Definition im Jahr 2007 mit rund 9% deutlich über jener der Österreicher/-innen (5,5%). Türkische Staatsangehörige waren mit einer Quote von fast 12% am stärksten von Arbeitslosigkeit betroffen, gefolgt von Bürger/-innen sonstiger NichtEU-Staaten mit rund 11%. Angehörige der Nachfolgestaaten Jugoslawiens hatten eine Arbeitslosenquote von 9,5%, wogegen die Arbeitslosigkeit der EU-/EVR-Bürger/-innen und Schweizer/-innen mit etwas über 6% nur geringfügig höher war als die der Österreicher/-innen.

## Jugendarbeitslosigkeit nach Geburtsland

Den Ergebnissen des Mikrozensus zufolge lag die Arbeitslosenquote der 15- bis 24-jährigen (nach EU-Definition) im Jahr 2006 bei rund 9%. Allerdings war sie bei im Ausland geborenen Personen mit über 20% erheblich höher. Besonders betroffen von Jugendarbeitslosigkeit waren in der Türkei (22%) sowie dem ehem. Jugoslawien (17%) geborene Jugendliche. Hingegen wiesen



in Österreich geborene Jugendliche deutlich niedrigere Arbeitslosenquoten von etwa 8% auf.

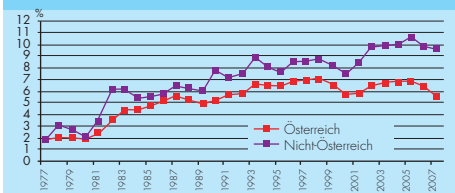
Die Arbeitslosigkeit in Österreich betrug nach EU-Definition im Jahr 2006 rund 4% für Inländer/-innen, 6% für EU-Bürger/-innen und 13% für sonstige Ausländer/-innen. Ähnliche Arbeitslosenquoten von Migrant/-innen verzeichnete die Schweiz, wogegen Deutschland sowohl bei Inländer/-innen (10%) als auch bei den Ausländer/-innen (22%) etwa doppelt so hohe Werte aufwies. Tschechien und Italien hatten hingegen niedrigere Arbeitslosenquoten von Ausländer/-innen bei zugleich höherer Arbeitslosigkeit von Inländer/-innen.

### Arbeitslosenquoten nach Staatsangehörigkeit 2004-2007

	2004	2005	2006	2007
insgesamt	7,1%	8,2%	6,8%	6,2%
Österreich	6,7%	6,8%	6,4%	5,5%
Nicht-Österreich	10,0%	10,6%	9,7%	8,8%
EU/EWR/Schweiz	7,5%	7,5%	6,9%	6,1%
Türkei	13,2%	14,1%	12,8%	11,7%
ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	11,0%	11,6%	10,7%	9,5%
sonstige Staaten	8,4%	10,8%	11,0%	10,8%

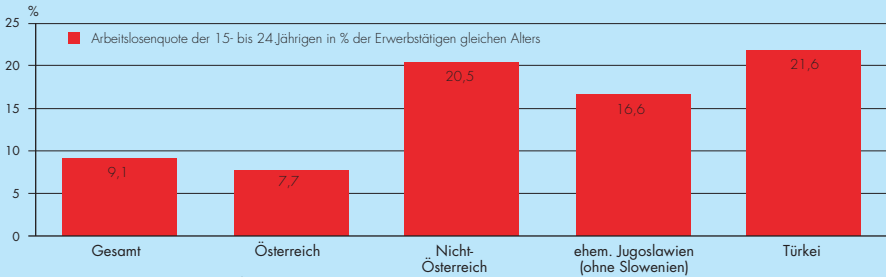
Q.: AMS Österreich, Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, Sonderauswertung.

### Arbeitslosenquoten nach Staatsangehörigkeit 1977-2007



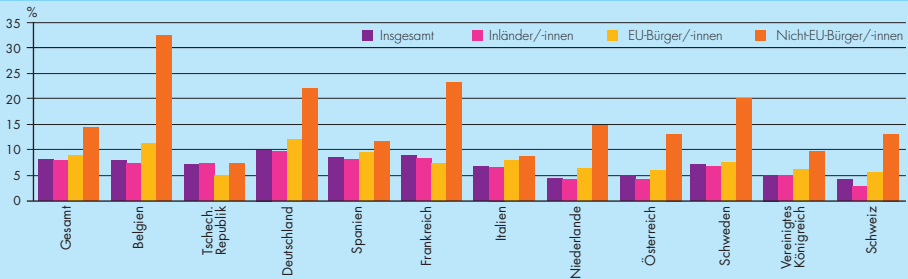
Q.: AMS Österreich, Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, Sonderauswertung.

### Jugendarbeitslosigkeit 2006 nach Geburtsland



Q.: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2006 (Jahresdurchschnitt über alle Wochen).

### Arbeitslosenquoten ausgewählter Europäischer Staaten 2006



Q.: EUROSTAT, IFS 2006.

# Berufliche Stellung

## Weniger selbstständige Migrant/-innen

Selbstständigkeit ist bei im Ausland geborenen Personen mit 10% seltener verbreitet als bei der in Österreich geborenen Bevölkerung (2006: 13%). Aus der Türkei stammende Personen sind aufgrund „ethnischer Ökonomien“ ähnlich oft selbstständig wie die hierzulande Geborenen. Bei Personen aus EU- oder EWR-Staaten bzw. aus der Schweiz ist dies sogar noch öfter der Fall. Sehr selten ist hingegen die Selbstständigkeit bei den im ehemaligen Jugoslawien geborenen Erwerbstätigen (3%).

Bezieht man das Geschlecht in die Betrachtung mit ein, dann zeigen sich besonders geringe Selbstständigen-Anteile von aus Ex-Jugoslawien und aus der Türkei stammenden Frauen.

## Türkische und jugoslawische Migrant/-innen sind überwiegend Arbeiter/-innen

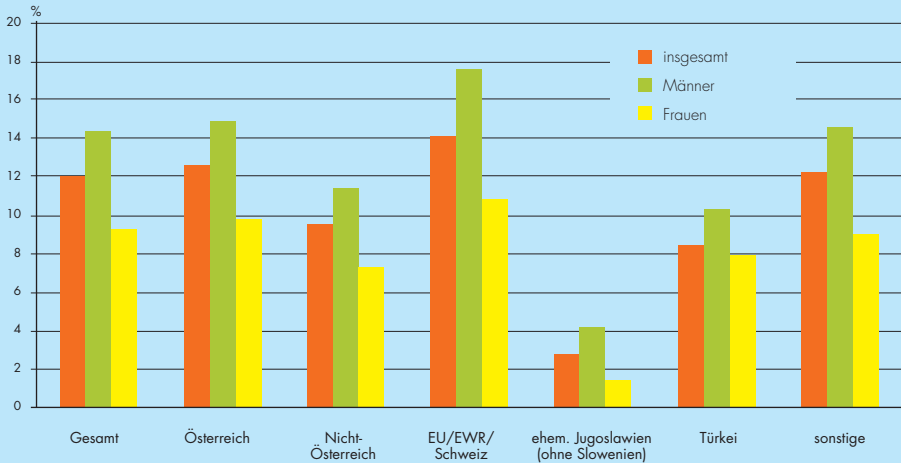
In Österreich geborene unselbstständig Erwerbstätige waren im Jahr 2006 mehrheitlich Angestellte (54%) oder Beamte (13%). Nur 33% waren Arbeiter/-innen. Hingegen waren im Ausland geborene Beschäftigte

überwiegend (zu 57%) Arbeiter/-innen. Besonders hoch waren die Anteile bei Personen, die in der Türkei (85%) sowie im ehemaligen Jugoslawien (76%) geboren wurden. Dabei standen Frauen (mit 21% der in der Türkei geborenen Frauen und 28% der Frauen aus Ex-Jugoslawien) deutlich häufiger in einem Angestelltenverhältnis als Männer (10% und 16%).

Im Gegensatz dazu waren in den EU-/EWR-Ländern bzw. in der Schweiz geborene Beschäftigte überwiegend (zu 61%) Angestellte. Sie unterschieden sich somit kaum von den in Österreich geborenen Erwerbstätigen.



## Selbständigenquoten 2006 nach Geburtsland und Geschlecht



Q.: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2006 (Jahresdurchschnitt, Labour-Force-Konzept).

## Berufliche Stellung der unselbständig Erwerbstätigen nach Geburtsland 2006

Geburtsland	Unselbständige insgesamt			Angestellte			Arbeiter			Beamte, Vertragsbedienstete		
	insg.	Männer	Frauen	insg.	Männer	Frauen	insg.	Männer	Frauen	insg.	Männer	Frauen
	in 1.000											
	in % aller unselbständig Erwerbstätigen gleichen Geburtslandes											
<b>insgesamt</b>	3.928,3	2.147,5	1.780,7	54,3	45,7	64,1	32,6	41,6	22,5	13,0	12,7	13,4
Österreich	3.326,9	1.820,4	1.506,5	57,3	48,5	67,3	27,9	36,8	17,8	14,8	14,6	14,9
<b>Nicht-Österreich</b>	601,3	327,2	274,2	39,2	31,1	48,3	56,9	66,3	46,4	3,9	2,6	5,4
EU/EWR/Schweiz	223,4	109,1	114,3	61,1	51,1	69,9	32,6	44,1	22,5	6,3	4,8	7,7
ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	215,5	115,3	100,3	21,8	16,2	27,9	75,9	82,5	68,7	2,3	1,4	3,4
Türkei	71,8	50,0	21,8	13,6	10,2	21,1	85,3	88,9	77,3	1,1	0,9	1,6
sonstige	90,6	52,8	37,8	52,8	48,7	58,3	42,7	48,3	35,3	4,5	3,0	6,5

Q.: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2006 (Jahresdurchschnitt, Labour-Force-Konzept).